

Ausstellungseröffnung

14. Februar 2019, 18:30 Uhr

DAFG e.V.,
Friedrichstr. 185,
10117 Berlin

Grußworte
Prof. Dr. Claus-Peter Haase
DAFG-Vizepräsident

Einführung in die Ausstellung
Dr. Angelika Euchner
a | e GALERIE

In Kooperation mit

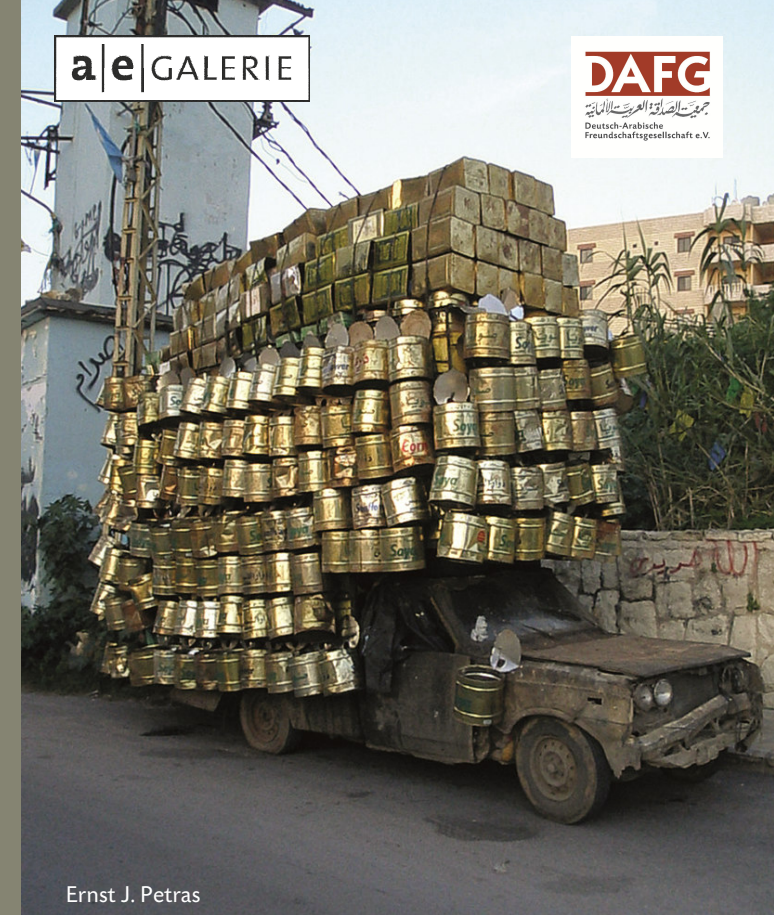
a | e | GALERIE

Dr. Angelika Euchner
Charlottenstraße 13
14467 Potsdam

+49-(0) 178 6028210
030-8034935
aeuchner@mail.de
www.ae-galerie.de

a | e | GALERIE

DAFG
جميع الصداقة العربية الألمانية
Deutsch-Arabische
Freundschaftsgesellschaft e.V.



Ernst J. Petras

Um Anmeldung wird gebeten unter:

Telefon: +49-(0)30-2064 9413
Fax: +49-(0)30-2064 8889
E-Mail: dafg@dafg.eu

Die Ausstellung kann bis zum 31. März 2019 während der Öffnungszeiten der DAFG-Geschäftsstelle (Montag bis Freitag von 10:00 bis 17:00 Uhr) besucht werden.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um vorherige telefonische Anmeldung.

Die DAFG e.V. behält sich das Recht vor, Fotos oder Videoaufnahmen von Veranstaltungen in Medien wie Online-Portalen oder in Druckwerken wiederzugeben.

DAFG
جميع الصداقة العربية الألمانية
Deutsch-Arabische
Freundschaftsgesellschaft e.V.

DAFG – Deutsch-
Arabische Freundschaftsgesellschaft e.V.
Friedrichstr. 185
10117 Berlin
Telefon: +49-(0)30-2064 8888
Fax: +49-(0)30-2064 8889
E-Mail: dafg@dafg.eu
www.dafg.eu



www.facebook.com/dafg.eu

Beirut – Stadt der Extreme

Fotografien von K.T. Blumberg –
Fouad Elkoury – Ernst J. Petras –
Kathi Sarue – Marwan Tahtah

14. Februar – 31. März 2019

Beirut – Stadt der Extreme



K.T. Blumberg – Al Amine Moschee

Extreme Kontraste im Stadtbild, nur wenige Meter voneinander entfernt, sind typisch für die libanesische Stadt Beirut, die mit ihren Vororten knapp 2 Millionen Einwohner hat. 18 verschiedene Religionsgemeinschaften leben hier. Glitzern-de Glasfassaden gigantischer Gebäude findet man im Zentrum unmittelbar neben Wandruinen oder zerbombten Hotels wie das Holiday Inn. Es sind Relikte des 15-jährigen Bürgerkriegs (1975-1990). In Downtown wiederum bestimmt seit 1994 die private Gesellschaft SOLIDERE und ihre „Star-Alliance“ internationaler Architekten mit rigorosen Auflagen den Wiederaufbau.

Beirut – das ist eine Stadt der Kontraste, eine Stadt der Extreme. Fünf Fotografen aus Deutschland und dem Libanon zeigen ihre Sicht auf die Stadt und ihre Bewohner.

So dokumentiert Marwan Tahtah aus Beirut in einer Serie das Ergebnis des neoliberalen Bau-booms. Fouad Elkoury zeigt das kriegszerstörte Beirut. K.T. Blumberg fotografierte die große Moschee Mohammad Al-Amine und die Schnittstellen entlang der „Green Line“.

Der Bildhauer Ernst J. Petras und seine Frau Kathi Sarue lebten in Beirut von 2009 bis 2011. Bei ihnen erscheint der Beiruter Alltag im Fokus: Schnappschüsse eines Lastwagenwracks mit Ölkannistern, wenige Gebäude aus der Zeit des französischen Protektorats, die noch bezeugen wie das einstige „Paris des Nahen Ostens“ vor dem Bürgerkrieg aussah. Es erinnert an mediterrane Städte wie Marseille oder Genua. Kathi Sarue hat vor allem die verlassenen Beachclubs im Süden Beiruts fotografiert und die am Strand flanierenden Menschen.



Marwan Tahtah – „Candy man“

In der Nähe des Flughafens befindet sich das Armenviertel Saint-Simon, welches Marwan Tahtah dank einer Unterstützung des Goethe-Instituts aufnehmen konnte. Sein „Candy man“ zeugt vom Überlebenswillen seiner Einwohner. Noch elender geht es zu in den palästinensischen Camps, die teils als Provisorium gedacht, sich zu chaotischen Stadtvierteln entwickelt haben.

Die Ausstellung war ohne Fouad Elkoury in der a|e GALERIE vom 3.2. bis 9.3.2018 in Potsdam zu sehen

K.T. Blumberg

Geboren in Essen, 1983–89 Studium der Soziologie in Berlin, FU, Promotion 2007-12. Lehrgänge an der Neue Schule für Fotografie, Berlin und Lichtblick School, Köln. Einzel- und Gruppenausstellungen u.a. in Berlin, Potsdam, Frankfurt/Oder, Köln und Krakau. Seit 1990 Wohnsitz Seddiner See bei Potsdam.

Fouad Elkoury

1952 geboren in Paris. In den 70er Jahren Studium der Architektur in London. Fotografierte während des Bürgerkrieges (1975-1990) vor allem in Beirut. Es entstanden Fotoserien u.a. über Marseille, Rom, Amman, Djibouti, Ägypten und Palästina. Er veröffentlichte zahlreiche Fotobände und produzierte Videos. Ausstellungen u.a. in Paris, Beirut, Genf, Kairo, München, Venedig und New York. Er lebt in Paris und Beirut.

Ernst J. Petras

1955 geboren in Potsdam. 1981-1987 Studium an der Kunsthochschule Berlin und an der Hochschule für Kunst und Design Burg Giebichenstein, Halle. Zahlreiche Stipendien. Leitung von Bildhauersymposien. Ausstellungen u.a. in Berlin, Hamburg, Beirut, Kiel, Potsdam und Caracas. 2009-2011 Arbeitsaufenthalt in Beirut. 2014-2017 Arbeitsaufenthalt in Caracas.

Kathi Sarue

1963 geboren in Saßnitz/Rügen. 1982-87 Studium der Kunst, Germanistik und Pädagogik an der HU-Berlin. Neben ihrer Lehrtätigkeit Ausstellungen u.a. in Berlin, Hamburg, Beirut und Caracas. 2008 erhielt sie den Preis für Fotografie der Landeshauptstadt Potsdam. 2009-2011 Arbeitsaufenthalt in Beirut. 2014-2017 Arbeitsaufenthalt in Caracas. Sie lebt mit Ernst J. Petras in Neuenhagen bei Berlin.

Marwan Tahtah

1981 in Beirut geboren. Seit 2000 arbeitet er für libanesische Zeitungen (Al-Sharek und Al-Akhbar). Seit 2015 Studium an der Ecole Nationale Supérieure de la Photographie, Arles, das er 2016 mit Diplom abschloss. Neben seinen eigenen Projekten hat er regelmäßig für das Internationale Rote Kreuz, das Goethe-Institut und andere Organisationen gearbeitet.